

pfarreiblatt

2/2025 1. bis 28. Februar **Katholische Pfarrei Gettnau**



Bild: Gregor Gander, aufsehen.ch

Neue Worte für den Glauben gesucht

Woran glauben Sie – oder auch nicht?

Seite 7

Allianz Gleichwüridig Katholisch: Macht teilen, Missbrauch verhindern

Für gleiche Rechte und Würde

Seit vier Jahren bündelt die «Allianz Gleichwüridig Katholisch» die Reformkräfte der katholischen Kirche Schweiz. Zeit für eine Bilanz: Was hat sie erreicht und wo möchte sie künftig wirken?

Die Aufbauphase der Allianz Gleichwüridig Katholisch (AGK) ist abgeschlossen. Wie zeigt sich das?

Claudia Mennen: Wir haben Inhalt und Struktur geklärt: Wir äussern uns, wenn es um Gleichberechtigung und Gleichwüridigkeit geht. Entsprechend haben wir uns beim Thema Synodalität stark engagiert. Das Schweizer Synoden-Mitglied Helena Jeppesen-Spühler ist auch Mitglied in der Steuergruppe der AGK. Strukturell haben wir unser Netzwerk aufgebaut, die Website steht und es gibt eine App für die interne Kommunikation.

Glaubwüridige Kirche

Die Allianz Gleichwüridig Katholisch (AGK) wurde im Januar 2021 gegründet. Die Projektgemeinschaft setzt sich für eine gleichberechtigte, glaubwüridige und solidarische römisch-katholische Kirche ein. Zur AGK gehören Einzelpersonen und Organisationen, darunter der Schweizerische Katholische Frauenbund, die Jubla, der Verband Katholischer Pfadi, ausserdem Pastoralräume, Pfarreien, Landeskirchen und die IG für Missbrauchs-betroffene im kirchlichen Umfeld.

Die Katholische Landeskirche Luzern sowie die Pastoralräume Stadt Luzern, Kriens und Hürntal sind Mitglied der AGK.

gleichwuerdig.ch

Bei Ihrer Kampagne «Wir legen ab» wurden Seelsorgende aufgefordert, als Zeichen gegen Klerikalismus an Allerheiligen ihre Albe abzulegen. Wie kam diese Aktion an?

Sie kam nicht so gut an, wie wir uns das gewünscht hatten. Die Aktion löste in den eigenen Reihen Widerstand aus, weil die Albe theologisch die Taufwürde aller Getauften sichtbar mache.

Wie haben Sie auf diesen Widerstand reagiert?

Wir haben unser Anliegen noch mal erklärt und die Zeichenhaftigkeit deutlich gemacht. Unter anderem wurde ein Flyer gestaltet, um Gleichwüridigkeit in der Liturgie zu thematisieren: Wer sitzt im Altarraum? Wer ergreift das Wort? Wer sucht die Gebete aus? Das sind alles Sensibilisierungsmassnahmen, um Ungleichheit in der Liturgie zu thematisieren. Die Karten sind sehr gut angekommen, wir mussten sie mehrfach nachdrucken. Die Pfarreien nutzen sie mit den Lektor:innen, in der Liturgiegruppe, im Pfarreirat usw.

Welche Resonanz hat der Button «Segen für alle»?

Bei diesem Button geht es darum, dass Seelsorgende und Pfarreien mit einem Button auf der Website und in den pfarreilichen Räumen sichtbar machen: Wir segnen alle Paare, unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung, auch im Kontext des kirchlichen Gebäudes. Das stiess auf grosse Resonanz, rund 70 Seelsorgende machen bislang mit.

Schweizweit gesehen sind das nicht viel. Finden Reformanliegen keine Resonanz mehr in den Pfarreien?

Sich für Reformen zu engagieren, wird zu einem Luxusthema.

Claudia Mennen

Der konstante Personalnotstand führt dazu, dass Seelsorgende alle Ressourcen für das Tagesgeschäft brauchen. Wir hören oft: «Ich würde mich gerne engagieren, aber mir fehlt die Zeit dazu.» Sich für Reformen zu engagieren, wird zu einem Luxusthema.

Sie sind bei der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) vorstellig geworden zur Frage, ob Missio und Privatleben entkoppelt werden können. Was hat sie geantwortet?

Die SBK hat das Anliegen an ihre Kommission für Theologie und Ökumene delegiert, die einen Zwischenbericht verfasst hat. Die SBK hat uns geantwortet, sie kommentiere Zwischenberichte nicht. Allerdings zeigt die Bischofssynode etwas anderes: Zur Transparenz gehört auch, Zwischenberichte zu veröffentlichen und Externe einzubeziehen. Die Schweizer Bischöfe sind offenbar nicht an einem öffentlichen Dialog zu dieser Frage interessiert.

2025 setzt die AGK einen neuen Fokus unter dem Slogan «Macht teilen, Missbrauch verhindern». Missbrauchen Sie da nicht die Missbrauchs-krise für Reformanliegen?

Die Strukturen der katholischen Kirche begünstigen Missbrauch. Dazu



Anhand einer Grafik Gleichwürdigkeit in der Liturgie diskutieren: Wer sitzt im Altarraum? Wer ergreift das Wort? Wer sucht die Gebete aus? Dazu regt die Allianz Gleichwüdig Katholisch an.

Bild: zVg

gehören der Klerikalismus, eine Sexualmoral, die die anthropologischen Kenntnisse nicht ernst nimmt, und ein Clan-Bewusstsein zölibatär lebender Männer, die ihre Macht absichern. Macht teilen und Missbrauch haben also miteinander zu tun.

Wie setzen Sie den Slogan um?

Wir möchten wirksamer werden auf der Ebene der Pfarreien und Pastoralräume. Zum Thema «Macht teilen» wird es eine Roadmap unter dem Namen «gleichwüdig unterwegs» geben. Dies ist eine Selbstverpflichtung, bei der Pfarreien, Vereine, aber auch Landeskirchen sich selbst überprüfen können: Wie gleichwüdig sind wir in den Bereichen Leitung, Kommunikation, Seelsorge, Missbrauchsprävention, Liturgie und Theologie? Denn Synodalität findet nicht nur in Rom oder Basel oder bei der SBK statt, sondern auch in den Pastoralräumen.

Wie sieht diese Roadmap aus?

Sie ist als Kartenset aufgemacht, das zum Diskutieren anregt. Die Road-

map soll nachhaltig sein und ist darum auf mehrere Jahre angelegt. Unsere Idee ist, dass eine Pfarrei beispielsweise sagt: Dieses Jahr schauen wir uns den Bereich Missbrauchsprävention genauer an: Wie gehen wir bei den Einstellungen vor? Wie sehen Nähe und Distanz mit Kindern und Jugendlichen aus? Wie mit Amtsträgern und Ehrenamtlichen? Nach einem Jahr kann die Pfarrei Bilanz ziehen, was sie konkret unternimmt,



Claudia Mennen ist Mitglied der Steuergruppe und hat Geschäftsleiterin Mentari Baumann bis Anfang Dezember vertreten. Bild: Manuela Matt

und dann vielleicht zum Thema Sprache übergehen: Wie gleichwüdig ist unsere Sprache in Stellenausschreibungen, Flyern, Liturgie usw.?

Die RKZ wird die AGK künftig nicht mehr finanzieren. Weshalb nicht?

Die RKZ hat uns in den vergangenen vier Jahren während der Aufbauphase der AGK aus dem Projektfonds finanziert. Das war sehr wichtig, um die Allianz zu etablieren. Länger geht das leider nicht, weil die RKZ eine Aktion in der Regel nur ein bis zwei Jahre aus dem Projektfonds unterstützt.

Wie finanziert sich die AGK in Zukunft?

Die AGK wird von Stiftungen, der Fastenaktion, von Landeskirchen, Ordensgemeinschaften, Kirchgemeinden sowie von privaten Spender:innen unterstützt. Neu werden wir bei Landeskirchen, Kirchgemeinden, Stiftungen bis hin zu Einzelpersonen um Unterstützung anfragen. Sylvia Stam

Erstpublikation im «pfarrblatt» Bern

Gottesdienste

Samstag, 1. Februar

19.00 Kommunionfeier mit Irene Meyer Müller. Kollekte für den Verein elbe, Luzern.

Sonntag, 9. Februar

Kerzenssegnung, Blasiussegen, Agathabrotsegnung

09.00 Kommunionfeier mit Diakon Bruno Hübscher. Es singen die Männerchöre Alberswil und Ohmstal. Kollekte für Tischlein deck dich.

Sonntag, 16. Februar

Krankensalbung

09.00 Eucharistiefeier mit Kulandai Fernando. Der Kirchenchor gestaltet diesen Gottesdienst gesanglich mit. An der Orgel spielt Lisbeth Thürig. Jzt. Kollekte für das Bistum Sivangangai.

Samstag, 22. Februar

14.00 Taufe von Romeo Uka.

Sonntag, 23. Februar

09.00 Kommunionfeier mit Diakon Bruno Hübscher. Kollekte für Jubilare - Chance Kirchengesang.

Gedächtnis

Sonntag, 16. Februar

Jzt. für Edith Häfliger-Duss, Pfisterhusweg 2.

Kollekteneinnahmen

31.08. Caritas Schweiz	87.40
08.09. Theologische Fakultät	46.75
15.09. Bettagskollekte	64.25
22.09. Diöz. Kollekte	39.30
29.09. Migratio	147.05
01.10. Dargebotene Hand	126.80
05.10. Diözesane Kollekte	46.75
13.10. Justinuswerk	95.70
20.10. Missio	39.60
27.10. Geistl. Begleitung	68.45
01.11. Denk an mich	296.50
02.11. Kirchenbauhilfe	14.45
10.11. Diöz. Kollekte	52.20
17.11. Elisabethenwerk	354.55
24.11. Caritas der Blinden	60.65
30.11. Universität Freiburg	13.90
08.12. Amnesty International	373.80
15.12. Schuldenfragen	36.85
22./24./25.12. Kinderspital Bethlehem	556.75

Aus der **Antoniuskasse** überwiesen:

Kochgruppe Gettnau	1000.00
Verein Hôtel Dieu	500.00
Kirchliche Gassenarbeit	500.00
Caritas Luzern	500.00
Sans-Papiers	500.00

Besten Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Kerzenssegnung und Blasiussegen



Bild: Archiv

Im Gottesdienst vom **Sonntag, 9. Februar um 9 Uhr** segnen wir alle mitgebrachten Kerzen und Agathabrote und bieten anschliessend an die Feier den Blasiussegen an.

Der Brauch des Blasiussegen, der erst seit dem 17. Jahrhundert bezeugt ist, hat folgende Form: Der Seelsorgende hält dem Gläubigen zwei gekreuzte, brennende Kerzen vor Gesicht und Hals und spricht dazu die Segensformel. Diese und die Lichtsymbolik betonen, dass durch die Fürsprache des hl. Blasius auf die Kraft und den Beistand von Gott gezählt werden kann.

Die Männerchöre Alberswil und Ohmstal werden mit ihrem Gesang diesen Gottesdienst umrahmen.



Die Männerchöre Alberswil und Ohmstal.

Bild: zvg



In achtsamer Atmosphäre
begegnen und berühren lassen
Entspannung und Erleichterung
erfahren
Selbstheilungskräfte aktivieren
Im Gespräch sein

Mit den Händen berühren gehört zu den ältesten Formen der Zuwendung und ist in fast allen Traditionen der Welt zu finden. Dabei wird natürliche Lebensenergie übertragen. Die inneren Haltungen sind dabei wesentlich.

Handauflegen ist eine zusprechende Geste, die als wohltuend, stärkend, aufbauend, heilsam und tröstend empfunden werden kann.

Für Erwachsene und Kinder.
Dauer ca. 20 bis 30 Minuten.

Eine freiwillige Gruppe bietet Ihnen ein Mal im Monat «Handauflegen» an. Sie kommen mit einem Thema oder Anliegen. Wir sind bereit, zuzuhören, Sie ein kleines Stück zu begleiten und zu unterstützen.

Alle in der Gruppe haben eine Ausbildung absolviert.

Achtsamkeit und Schweigepflicht sind selbstverständlich.

Das nächste Handauflegen am **Freitag, 21. Februar** findet im Pfarreizentrum Maria von Magdala im Grund 2a von **17 bis 19 Uhr** statt. Letztes Eintreffen 18.30 Uhr.

Krankensalbung

Im Gottesdienst vom 16. Februar sind alle, die sich an Leib oder Seele krank fühlen, zur Krankensalbung eingeladen. Schon Jakobus hat der christlichen Gemeinde aufgetragen, die Ältesten sollten für die Kranken beten und sie im Namen des Herrn mit Öl salben. Im Namen von Jesus Christus sind in dieser Feier also alle eingeladen, für die Kranken zu beten.

Neues Quartalslied

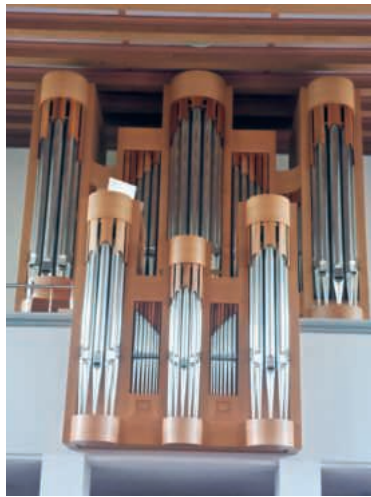


Bild: Bruno Hübscher

Und ganz gewiss an jedem neuen Tag

Im ersten Quartal 2025 wollen wir in den Gottesdiensten im Pastoralraum zwei Lieder aus dem Kirchengesangbuch neu oder verstärkt einsetzen: den einfachen Ruf KG Nr. 500.6 «Dein Wort, o Herr, geleitet uns auf allen unseren Wegen» und die berühmten Verse von Dietrich Bonhoeffer, KG 554, «Von guten Mächten wunderbar geborgen». Die kurze Liedfassung mit der Vertonung von Otto Abel (1930 bis 1970 Kantor und Organist an der Immanuelkirche in Berlin-Prenzlauer Berg) aus dem Jahr 1959 endet mit dem zuversichtlichen Satz: «Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.»

Taufe

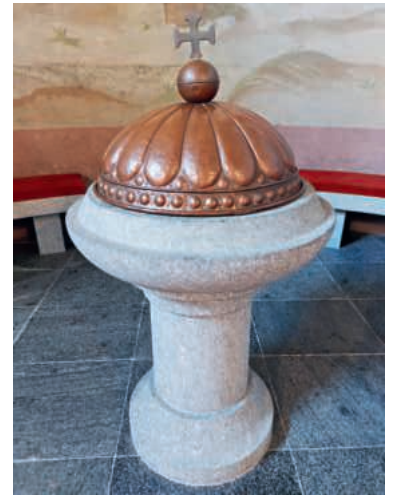


Bild: Bruno Hübscher

Wir freuen uns, dass wir **Romeo Uka** durch das Sakrament der Taufe in unsere christliche Gemeinschaft aufnehmen dürfen.

Gottesdienstzeiten im Gespräch

- Mittwoch, 12. Februar, 19.30 Uhr, Gettnau, Gemeindesaal
- Samstag, 15. Februar, 13.30 Uhr, Willisau, Pfarreizentrum Maria von Magdala

Im Dienst der Pfarrei

Telefon 041 970 13 70

Pfarreiseelsorger:
Diakon Bruno Hübscher
seelsorge.gettnau@prrw.ch

Sekretariat:
Bernadette Meier-Dill
Öffnungszeiten:
Mo, 08.00–11.00 Uhr
Mi, 08.00–11.00 Uhr
pfarramt.gettnau@prrw.ch

Sakristan:
Christoph Waser
Telefon privat: 041 971 02 22

Schweizer Bischofskonferenz
Wallfahrt nach Einsiedeln

Im Rahmen des Heiligen Jahres 2025, das Papst Franziskus ausgerufen hat, organisieren die Schweizer Bischofskonferenz und das Kloster Einsiedeln eine nationale Wallfahrt nach Maria Einsiedeln. Die Anreise, ob zu Fuss oder mit dem öffentlichen Verkehr, ist Sache der Teilnehmenden. Auf dem Programm stehen eine Eucharistiefeier, ein Mittagessen (Picknick selber mitbringen), am Nachmittag besteht die Möglichkeit zur Begegnung mit Bischöfen und Ordensleuten. Es wird ein Kinderprogramm angeboten.

Sa, 17.5., 10.00 Eintreffen, 11.00 Eucharistiefeier, 12.30 Mittagessen, anschliessend Begegnung mit Ordensleuten und Bischöfen, Kinderprogramm, 16.00 Abschluss mit Reisesegen. Details und Anmeldung: bischoefe.ch/nationale-wallfahrt-2025



Die Schweizer Bischöfe laden zur nationalen Wallfahrt nach Einsiedeln.

Bild: pixelio.de

Theologisch-pastorales Bildungsinstitut
Bibel und Literatur im Dialog

Unter dem Titel «Die vielen Gesichter der Weisheit» begegnen die Teilnehmer:innen an vier Vormittagen den grossen Themen des Koheletbuchs sowie des 90. Psalms ganz lebensnah und aktuell in ausgewählten Spiegelungen der Gegenwartsliteratur. Der Kurs ist speziell für die Generation 60plus, es sind aber alle Interessierten herzlich willkommen.

Do, 27.2., 13.3., 27.3., 10.4., jeweils 09.30–12.30 | Paulus-Akademie, Pfingstweidstrasse 28, Zürich | Info und Anmeldung bis 13.2. unter tbi-zh.ch > Theologie > Theologie 60plus > Die vielen Gesichter der Weisheit | Kosten: total Fr. 160.–

*Seit über
 40 Jahren stehen
 Menschen in
 Luzern schweigend
 für Frieden ein.*

Bild: Sylvia Stam



Diverse Luzerner Kirchen und NGOs

Eine halbe Stunde für den Frieden schweigen

Seit über 40 Jahren stehen Menschen in Luzern schweigend für Frieden ein. Sie bringen auf leise Art zum Ausdruck, dass oft die Worte fehlen, um auf das Elend von Flüchtlingen, Krieg, Hunger und Unterdrückung weltweit zu reagieren.

Mit dem Schweigekeis wollen sie ein Zeichen der Anteilnahme und Verbundenheit setzen gegen die Ungleichgültigkeit. Verschiedene Luzerner Kirchen und NGOs gestalten reihum

jeweils den kurzen Einstiegsimpuls, darunter Caritas Zentralschweiz, Katholischer Frauenbund Luzern, der Verein Bethlehem Mission Immensee, die reformierte und die römisch-katholische Kirchgemeinde und die Landeskirche Luzern, die Basisgruppe Luzern-Nord, die Theologische Bewegung für Solidarität und Befreiung u. a.

Jeweils Do, 18.30–19.00, Kornmarkt (Rathausplatz), Luzern: 20.2., 27.3., 24.4., 22.5. (Weinmarkt), 26.6., 21.8., 25.9., 30.10., 27.11., 4.12., 11.12., 18.12.

RomeroHaus Luzern

Ein Morgen in Achtsamkeit

Im Rummel des Alltags spüren viele Menschen eine Sehnsucht nach Stille. Wenn äussere Reize wegfallen, eröffnen sich neue Räume: Der eigene Leib wird durchlässig und wach. Die Seele richtet sich auf Wesentliches aus. Der Geist schenkt Momente der Klarheit. Verschiedene Übungen der Achtsamkeit helfen, sich wieder zu verwurzeln und die Verbindung mit dem Göttlichen zu erfahren: Sitzen im Stil des Za-Zen, Leibarbeit, Shibashi-Qi Gong. Einen Vormittag lang wird dies achtsam eingeübt. Auch das Frühstück gehört dazu.

Sa, 8.2. | 12.4. | 7.6. | 23.8. | 11.10. | 13.12., jeweils 07.15–12.15, RomeroHaus, Kreuzbuchstrasse 44, Luzern | Leitung: Bernadette Rüeeggsegger | Kosten: Fr. 25.– bis Fr. 40.– (Selbsteinschätzung) inkl. Frühstück | Anmeldung bis Do davor an shibashi@bluewin.ch oder 041 280 41 26



Was heisst: Sich verlieben? Um diese Frage geht's im Seminar. Bild: pixabay.com

Tecum/Kartause Ittingen TG
Spurensuche für Singles

Wen oder was suchen wir in der Liebe? Welche Menschen ziehen wir an? Warum geraten manche immer an den/die Falsche:n? Im Kurs geht es darum, sich von der unbewussten Dynamik des «Schmerzkörpers» zu lösen.

Sa, 22.3., 09.00–17.00, Kartause Ittingen | Leitung: Walter Weigand | Kosten: Fr. 175.– inkl. Essen | Info und Anmeldung bis 9.3. unter tecum.evangelium-tg.ch > Alle Kurse und Veranstaltungen

Ein lyrisches Glaubensbekenntnis entsteht

Glauben poetisch in Worte fassen

«Woran glauben Sie – oder auch nicht?» Mit dieser Frage ruft ein Institut der Theologischen Fakultät Erfurt dazu auf, Gedichte zum Thema «Glauben» einzusenden. Eine Auswahl davon erscheint in Buchform.

«Glauben. Ein Wort, das auf der Zunge klebt wie altes Wachs am Kirchenboden. Zu viel Lüge, zu viel Dogma, zu viel alles. Aber was, wenn Glauben etwas anderes ist? Etwas, das sich nicht predigt, sondern fragt, sich zur Frage bekennt?» Mit diesen Worten lädt die Forschungsstelle «Sprachkunst und Religion» der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt dazu ein, an einem Gedichtband zum Thema «Glauben» mitzuwirken (siehe Kasten).

Gemeinsames Ringen

«Es geht nicht um neue Inhalte, sondern darum, das Ringen um gemein-

Einladung zum Mitmachen

Die Forschungsstelle «Sprachkunst und Religion» der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt sammelt Gedichte zum Thema Glauben. Eingesandt werden können pro Person bis zu drei Texte, die bislang nicht veröffentlicht wurden, anonymisiert. Einsendeschluss ist der 30. März.

Word- oder PDF-Dokument an: thomas.sojer@uni-erfurt.de, Betreff: «Ein lyrisches Glaubensbekenntnis». Ein Gedichtband mit einer Auswahl von rund 50 Texten erscheint Ende 2025.

uni-erfurt.de > in Suchfunktion eingeben:
#lyrischglauben



Die Gedichtsammlung will das Ringen heutiger Menschen aufzeigen, Glauben in einer angemessenen Sprache neu zu beleben.

Bild: Tom Sojer

samen Glauben in angemessener Sprache neu zu beleben», sagt Tom Sojer, Co-Leiter der Forschungsstelle, gegenüber dem Pfarreiblatt. Anlass ist das 1700-Jahr-Jubiläum des Konzils von Nicäa, auf welches das «Grosse Glaubensbekenntnis» zurückgeht.

Fragen und Zweifel erwünscht

Der Begriff «Glaube» wird in der Ausschreibung weit gefasst: Die Gedichte können von der «Schönheit des Zweifels» handeln, vom «Heiligen im Unheiligen», also etwa von Gotteserfahrungen im Strassenlärm oder auf einer Party. Sie können «zwischen Glauben und Aufgeben» schwanken. Ob sich die Texte beten lassen, darf offen bleiben. Auch müssen sie nicht zwingend ein Bekenntnis beinhalten. «Vielleicht ist es ein Widerspruch. Ein Fragen, das immer weiter geht», heisst es dazu auf der Website der Forschungsstelle.

Das Unfassbare umkreisen

Die poetische Form wurde gewählt, «weil sie Glaube und Zweifel in den gleichen Satz packen kann, ohne dass der Satz zerbricht», so die Website weiter. Die poetische Sprache «umkreist das Unfassbare, bringt es in Worte, ohne es zu definieren».

Ziel des Gedichtbands ist es, «das sprachliche Ringen heutiger Menschen um einen tragfähigen Glaubensausdruck in einer vielstimmigen, poetischen Form zu verdichten», sagt Tom Sojer. Dies unabhängig von Konfession oder religiösen Lehrinhalten.

Die eingesandten Texte werden von einer Jury aus Theolog:innen und Lyriker:innen ausgewertet. Die Auswahl orientiert sich daran, «wie der Text seinen Inhalt sprachlich-künstlerisch umsetzt – durch Wortwahl, Klang, Rhythmus und Ausdruckskraft», so Sojer.

Sylvia Stam

Zuschriften/Adressänderungen an:
Kath. Pfarramt, Dorfstrasse 38, 6142 Gettnau
pfarramt.gettnau@prw.ch, 041 970 13 70

Impressum

Herausgeber: Kirchgemeinde Gettnau,
Dorfstrasse 38, 6142 Gettnau
Redaktion: Bernadette Meier-Dill
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: pixabay.com

Die Bibel ausgelegt, ergibt einen Teppich
aus Wahrheit und Weisheit fürs Leben.

*Helga Schäferling (*1957), deutsche Sozialpädagogin*
